

Die Biden-Administration betrachte Russland als das Haupthindernis auf dem Weg zur US-Weltherrschaft, sagt F. William Engdahl.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 014/21 – 19.02.21

Welche destruktiven Absichten verfolgt Biden mit seiner Russland-Politik?

F. William Engdahl

New Eastern Outlook, 29.01.21

(<https://journal-neo.org/2021/01/29/the-destructive-plan-behind-the-biden-russia-agenda/>)

Die neue Biden-Regierung hat vom ersten Tag an klargemacht, dass sie eine feindselige und aggressive Politik gegen die Russische Föderation und deren Präsidenten Wladimir Putin betreiben wird. Diese Politik hat nichts mit irgendwelchen feindlichen Absichten gegenüber dem Westen zu tun, die Russland und Putin unterstellt werden. Sie hat auch nichts mit der absurden Behauptung zu tun, Putin habe den pro-amerikanischen Dissidenten Alexei Navalny mit dem absolut tödlichen Nervengas Novitschok vergiften lassen. Der unter Biden betriebenen Politik liegt die These von den globalen "Powers That Be" (den noch vorhandenen Weltmächten, s. https://en.wikipedia.org/wiki/The_powers_that_be) zugrunde.



Victoria Nuland, Staatssekretärin im US-Außenministerium

Die Leute, die Joe Biden in sein Kabinett berufen hat, verraten sehr viel über seine Absichten. Sein Außenminister **Toni Blinken** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Antony_Blinken), dessen für politische Angelegenheiten zuständige Staatssekretärin **Victoria Nuland** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Victoria_Nuland), CIA-Chef **Bill Burns** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/William_Joseph_Burns), der Nationale Sicherheitsberater **Jake Sullivan** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Jake_Sullivan) und **Avril Haines** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Avril_Haines), die Direktorin aller US-Geheimdienste, haben schon in der Obama-Biden-Regierung eng zusammengearbeitet. **Sie alle halten Russland und nicht China für das Haupthindernis auf dem Weg der USA zur Weltherrschaft.**

Schon als Kandidat hat Joe Biden häufig gegen Russland gehetzt. Mit der Besetzung seines Außenministeriums hat er nun die Weichen für eine hauptsächlich gegen Putins Russland und weniger gegen China gerichtete US-Außenpolitik gestellt, unabhängig davon, wie lange er sein Amt ausüben wird. Sein CIA-Chef Bill Burns war schon einmal Botschafter in Moskau und während des CIA-Coups in der Ukraine im Jahr 2014 Stellvertretender Außenminister unter Obama. Als Burns im November 2014 diesen Posten aufgab, wurde der jetzige Außenminister Toni Blinken sein Nachfolger. Blinken war für die Reaktionen der US-Regierung auf die russische "Annexion" der Krim zuständig.

Victoria Nuland ist die Schlüsselfigur

Die von Biden ausgewählten Kabinettsmitglieder sind sich einig darin, dass Putins Russland an allem schuld ist – von der "Einmischung in die US-Wahlen" im Jahr 2016 bis zu dem "Hackerangriff", der kürzlich auf Computer der US-Regierung erfolgt sein soll (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP00521_150121.pdf und <https://www.cnet.com/news/solarwinds-hack-officially-blamed-on-russia-what-you-need-to-know/>), also für alle unbewiesenen Einmischungsversuche, die Russland in den letzten Jahren vorgeworfen wurden.

Der beste Indikator für den künftigen Kurs der Regierung und der Geheimdienste der USA gegenüber Putin und Russland ist jedoch die Berufung Victoria Nulands ins US-Außenministerium. Sie war gemeinsam mit dem damaligen US-Vizepräsidenten Joe Biden für den politischen Teil des Staatsstreiches verantwortlich, den die CIA in den Jahren 2013/14 in der Ukraine inszeniert hat. (Dazu empfehlen wir die nochmalige Lektüre der LUFTPOST-Ausgaben, die unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20113_221213.pdf , https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP04114_070314.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP06314_040414.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP05017_310317.pdf aufzurufen sind.) In einem während der Maidan-Unruhen abgehörten Telefongespräch mit **Geoffrey Pyatt**, dem damaligen US-Botschafter in Kiew, hat Frau Nuland Vorschläge der EU zur neuen ukrainischen Regierung mit der Zote "Fuck the EU" barsch zurückgewiesen (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP13919_181219.pdf). Ihr Mann **Robert Kagan** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Kagan) ist in Washington als notorischer Neocon bekannt.

Als Frau Nuland 2016 nach der Wahl Trumps ihren Job in der US-Regierung aufgeben musste, wurde sie führende Beraterin der Consulting-Firma Albright Stonebridge Group (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Albright_Stonebridge_Group), die **Madeleine Albright** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Madeleine_Albright) gehört, die unter Bill Clinton US-Außenministerin war und heute das National Democratic Institute (s. https://de.wikipedia.org/wiki/National_Democratic_Institute_for_International_Affairs) leitet, das der National Endowment for Democracy (NED, s. https://de.wikipedia.org/wiki/National_Endowment_for_Democracy) angegliedert ist. Frau Nuland kümmerte sich für den Vorstand der NED ab 2016 auch weiterhin um Regimewechsel-Operationen [s. <https://www.ned.org/experts/victoria-nuland/>]. Sie ist Russland-Expertin, spricht fließend Russisch und weiß sehr gut, wie Regierungen gestürzt werden können.

Als Staatssekretärin für eurasische und europäische Angelegenheiten in der Obama-Regierung hat Frau Nuland 2013 gemeinsam mit dem damaligen US-Vizepräsidenten Joe Biden dafür gesorgt, dass **Arsenij Jazenjuk** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Arsenij_Jazenjuk) Chef der an die Macht geputschten neuen ukrainischen Regierung wurde, die Russland den Rücken kehrte und sich den USA zuwandte. Sie organisierte die monatelangen Proteste gegen die Regierung des gewählten ukrainischen Präsidenten **Wiktor Janukowytsch** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Wiktor_Janukowytsch) und zwang ihn nach sei-

ner Entscheidung (gegen die EU und) für die Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Eurasische_Wirtschaftsunion) zum Rücktritt. George Friedman, der Gründer des Informationsdienstes STRATFOR (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Stratfor>), bezeichnete in einem Interview, das er nach dem Staatsstreich in Kiew im Februar 2014 gab, diesen Umsturz als den "dreistesten Coup der US-Geschichte". [s. dazu auch <https://russia-insider.com/en/politics/stratfor-chiefs-most-blatant-coup-history-interview-translated-full/ri2561>]

Neue Initiativen

In einem wichtigen Artikel [s. <https://www.foreignaffairs.com/articles/russian-federation/2020-06-09/pinning-down-putin>], der im August 2020 im Magazin *Foreign Affairs* des in New York residierenden Council on Foreign Relations (CFR, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Council_on_Foreign_Relations) abgedruckt wurde, hat Victoria Nuland vermutlich die US-Strategie dargestellt, mit der Russland in den kommenden Monaten unterminiert werden soll. Sie beklagt sich darüber, dass, "in den Beziehungen zwischen den USA und Russland Resignation herrsche, weil die US-Regierung das Vertrauen in ihre Fähigkeit verloren habe, die Spielregeln zu bestimmen". Mit anderen Worten, sie will den Druck auf Putin erhöhen. Sie wirft Russland vor, "in den letzten 12 Jahren Rüstungskontroll-Verträge verletzt, neue destabilisierende Waffensysteme entwickelt, die Souveränität Georgiens bedroht, die Krim und große Teile des Donbass annektiert und Diktatoren in Libyen, Syrien, und Venezuela unterstützt zu haben". Russland habe außerdem Cyberangriffe auf Banken, Energieversorgungssysteme und ausländische Regierungen durchgeführt, sich in demokratischen Wahlen im Ausland eingemischt und Gegner auf dem Territorium anderer Staaten ermordet (s. dazu unbedingt auch auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP00121_010121.pdf).

Victoria Nuland stellt fest, dass es mit den wiederholt verschärften Wirtschaftssanktionen, die von den USA und ihren Partnern gegen ausgewählte russische Banken, Konzerne und Unterstützer Putins verhängt wurden, nicht gelungen sei, die Politik Russlands zu ändern. Sie hätten nur anfangs Wirkung gezeigt, sich inzwischen aber abgenutzt und könnten den Kreml nicht mehr beeindrucken.

Frau Nuland ist der Meinung, dass Putins Russland heute "verwundbarer" sei als jemals in den vergangenen 20 Jahren. Die Unzufriedenheit der russischen Bevölkerung sei so stark gewachsen, dass Putin beunruhigt sein müsse. Putins Machtdemonstrationen im Ausland könnten über 20 Jahre Mangelwirtschaft und die Versäumnisse bei der Modernisierung Russlands nicht mehr länger hinwegtäuschen. 2019 sei das Bruttoinlandsprodukt Russlands nur um magere 1,3 Prozent gewachsen, und wegen der Coronavirus-Pandemie und dem Absturz des Ölpreises drohe der russischen Wirtschaft eine schwere Rezession. Die Straßen, Eisenbahnen, Schulen und Krankenhäuser Russlands seien heruntergekommen und die russische Bevölkerung werde immer wütender, weil die versprochene Verbesserung der Infrastruktur nicht stattgefunden habe, gleichzeitig aber die Steuern und das Rentenalter angehoben wurden. Auch die Korruption habe zugenommen, während die Kaufkraft weiter gesunken sei.

In ihrem Artikel in *Foreign Affairs* empfiehlt Frau Nuland den (Geheimdiensten der) USA und ihrer Verbündeten, "Facebook, YouTube, und andere digitale Plattformen zu nutzen, um Putin in seinem eigenen Land mit den Waffen zu bekämpfen, die sein Geheimdienst im Ausland einsetze, auch wenn er das abstreite". Auch für die Russen werde das Internet als Informationsquelle immer wichtiger, und es sei weitgehend offen. Obwohl Putin Russland abzuschirmen versuche, würden seine virtuellen Grenzen immer durchlässiger. Auch die jungen Russen bezögen ihre Informationen und Nachrichten lieber aus dem Internet

als von staatlich finanzierten TV-Sendern oder gedruckten Medien. Washington müsse verstärkt versuchen, sie auch über russische soziale Netzwerke wie Odnoklassniki (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Odnoklassniki.ru>), VKontakte (s. unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Vk.com>) und viele andere oder über Facebook, Telegram und YouTube zu erreichen.

Navalny

Im Juli/August 2020, also etwa zur gleichen Zeit, als Frau Nulands Artikel in *Foreign Affairs* veröffentlicht wurde, erholte sich der erklärte Putin-Gegner Alexei Navalny in Berlin von einem angeblichen "Giftanschlag" mit dem tödlichen Nervengift Novitschok, den der russische Geheimdienst auf ihn verübt haben soll. Der russische Oppositionelle, der 2010 Gast der Yale University in den USA war und seither versucht, möglichst viele Anhänger zu gewinnen, hat durch die Vermittlung Frau Nulands Geld von der National Endowment for Democracy erhalten. Deren Gründer hat in den 1990er Jahren einmal über diese Stiftung gesagt, "als private Einrichtung tue sie das Gleiche wie die CIA". Nach einer 2018 über den US-Radiosender NPR verbreiteten Meldung hat Navalny über sechs Millionen Aufrufer auf YouTube und mehr als zwei Millionen Follower auf Twitter. Wie viele davon von US-Geheimdiensten bezahlte "Bots" (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Bot>) sind, ist nicht bekannt. Nach seinem 5 Monate dauernden Exil in Berlin ist Navalny nach Moskau zurückgekehrt, obwohl er damit rechnen musste, (wegen Verstößen gegen Meldeauflagen) zu einer Haftstrafe verurteilt zu werden. Das hat er offensichtlich auf Betreiben seiner westlichen Förderer getan.

Die National Endowment for Democracy (NED) ist eine NGO (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Nichtregierungsorganisation>), die von der US-Regierung bei der Inszenierung von "bunten Revolutionen" zur Herbeiführung von Regimewechseln eingesetzt wird. Ein am 25. Januar 2020 auf der Website der NED veröffentlichter Artikel [s. <https://www.demdigest.org/navalnys-guerrilla-political-warfare-boxed-putin-in-catch-22/>] nimmt Bezug auf Frau Nulands Aufruf, mit einer Kampagne in den sozialen Medien Putins Russland zu destabilisieren. In dem NED-Artikel, der nur drei Tage vor Bidens Amtseinführung über die Verhaftung Navalnys in Moskau informiert hat, wird festgestellt, "Navalny habe ein Modell des politischen Guerillakrieges für das digitale Zeitalter entwickelt und damit die mangelnde Vorstellungskraft und Unfähigkeit des Putin-Regimes bloßgestellt". Putin befinde sich in "einer Catch-22-Situation (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Catch-22>): Wenn er Navalny umbringen lasse, würde er damit noch mehr Aufmerksamkeit auf dessen Forderungen lenken und die Unruhe unter der russischen Bevölkerung nur verstärken. Wenn Putin Navalny verschone, bleibe er das Zentrum des Widerstandes – unabhängig davon, ob er inhaftiert oder auf freiem Fuß sei. Navalny habe Putin mit jedem seit dem Giftanschlag gemachten Zug ausgetrickst. Das sei sehr demütigend für Putin.

Nach seiner angeblichen Vergiftung, die im August weit im Osten der Russischen Föderation stattgefunden haben soll, wurde Navalny mit Erlaubnis der russischen Regierung zur Behandlung nach Berlin ausgeflogen. Wenn Putin den russischen Geheimdienst tatsächlich beauftragt hätte, Navalny umzubringen, hätte er dessen Behandlung in Berlin wohl kaum zugelassen. Was sich während des 5-monatigen Navalny-Exils abgespielt hat, lässt darauf schließen, dass seine Rückkehr nach Moskau von westlichen Geheimdiensten angehörenden Experten für Regimewechsel sorgfältig vorbereitet wurde. Der Kreml hat behauptet, Navalny sei im Exil von CIA-Spezialisten instruiert worden.

Nach der Festnahme Navalnys am 17. Januar, hat seine gegen Korruption gerichtete NGO ein professionell hergestelltes Video (s. https://www.youtube.com/watch?v=n8J2dW-QYQY&feature=emb_logo) auf Navalnys YouTube-Kanal veröffentlicht, in dem ein mit einer Drohne gefilmter riesiger Palast am Schwarzen Meer gezeigt wird, der Putin gehören

soll (s. dazu auch <https://de.rt.com/russland/112518-geheimnis-gelueftet-eigentuemern-angeblichen-putin-palasts-meldet-sich/>). Im diesem Video fordert Navalny die Russen auf, vor dem "Milliarden-Dollar-Palast" Putins gegen Korruption zu protestieren".

Navalny wird offensichtlich von hochkarätigen US-Spezialisten für psychologische Kriegsführung und US-Stiftungen wie der NED unterstützt und hat den Auftrag, eine Bewegung aufzubauen, die bei den im September 2021 in Russland stattfindenden Duma-Wahlen (<https://de.wikipedia.org/wiki/Duma>) die Wahl von Kandidaten der Partei Einiges Russland (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Einiges_Russland) verhindern soll. Putin selbst ist weder Mitglied noch Kandidat dieser Partei, wird aber von ihr unterstützt. Navalny nennt die von ihm verfolgte, auch von der NED empfohlene Wahlstrategie "Smart Voting" (s. <https://www.tagesschau.de/ausland/smartvoting-nawalny-russland-101.html>).

Stephen Sestanovich (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Stephen_Sestanovich), der Russland-Experte des Council on Foreign Relations (CFR), hat auch schon dem Vorstand des NED angehört und vermutlich den Schlachtplan des neuen Biden-Teams entwickelt. Am 25. Januar schrieb Sestanovich auf der Website des CFR: "Das Putin-Regime bleibt zwar stark, aber die landesweiten Proteste zur Unterstützung Alexei Navalnys sind die ernstzunehmendste Herausforderung seit Jahren. Oppositionsführer Alexei Navalny zeigt eine politische Kreativität und taktische Finesse, mit der Putin bisher nicht rechnen musste. Wenn die Proteste weitergingen, würde das zeigen, dass Putin nach jahrzehntelanger unangefochtener Machtausübung verwundbar geworden ist." [s. <https://www.cfr.org/in-brief/putin-vs-navalny-can-russias-protesters-prevail>] Das schrieb Sestanovich zwei Tage nach den Russland-weiten Protesten, bei denen Navalnys Haftentlassung gefordert wurde. "Mit seiner mutigen Entscheidung, nach Moskau zurückzukehren, und der Veröffentlichung des aufsehenerregenden Videos über das korrupte Putin-Regime hat sich Navalny als fähiger Politiker profiliert, der sogar vom Gefängnis aus zum bisher gefährlichsten Gegenspieler Putins werden könnte," fuhr Sestanovich fort. Navalny und sein Team hätten ihre strategische Klugheit nicht nur mit dem Video, sondern auch mit dem Telefongespräch bewiesen, das Navalny mit einem der Agenten des FSB (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/FSB_\(Geheimdienst\)](https://de.wikipedia.org/wiki/FSB_(Geheimdienst))) geführt habe, die ihn hätten vergiften sollen (s. dazu auch <https://de.rt.com/meinung/110924-fall-nawalny-und-fsb-geisterjaeger-teil-3/>).

Bidens Entscheidung, einen ehemaligen US-Botschafter in Moskau (Bill Burns) zum Chef der CIA und Victoria Nuland zur Nummer 3 im Außenministerium zu machen sowie anderen Russlandgegnern wichtige Posten in US-Geheimdiensten zu verschaffen, zeigt, dass die Destabilisierung Russlands ein Hauptanliegen Washingtons sein wird. Die NED hat das so formuliert: "Zur Verhaftung Navalnys drei Tage vor der Amtseinführung Bidens hat Michael McFaul, ein ehemaliger US-Botschafter in Russland, gesagt, daraus könne sich die erste Krise in der Außenpolitik Bidens entwickeln. Was auch immer Biden vorgehabt habe, die Beeinflussung der Entwicklung in Russland habe jetzt absoluten Vorrang (s. auch dazu <https://www.cfr.org/in-brief/putin-vs-navalny-can-russias-protesters-prevail>).

Der Grund dafür ist jedoch nicht die Korruption, die im inneren Kreis um Putin herrschen soll, die könnte Biden völlig kalt lassen. Der eigentliche Grund ist, dass Russland unter Putin eine unabhängige souveräne Nation bleiben will, die versucht, ihre nationale Identität sowohl bei der militärischen Verteidigung als auch zum Schutze der traditionell konservativen russischen Kultur zu bewahren. Seit der von der Bush-Regierung gewollten und von der NED vorangetriebenen Destabilisierung der Sowjetunion in den 1990er Jahren ist es die Absicht der NATO und der hinter ihr stehenden einflussreichen Finanzkreise, Russland in Teilstaaten zu spalten, damit man seine riesigen Rohstoffvorkommen leichter plündern kann. Weil dem globalen Great Reset unabhängige Staaten wie Russland nur im Wege stehen, betreibt das Biden-Team die Aufspaltung der Russischen Föderation.

F. William Engdahl berät über strategische Risiken und hält Vorträge darüber. Er hat an der Princeton University Politikwissenschaft studiert, erfolgreiche Bücher über Öl- und Geopolitik verfasst und schreibt exklusiv für die Website New Eastern Outlook.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern und zusätzlichen Hervorhebungen versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Weitere Infos über ihn sind nachzulesen unter https://de.wikipedia.org/wiki/F._William_Engdahl . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



The Destructive Plan Behind the Biden Russia Agenda

F. William Engdahl
29.01.21

The new Biden Administration has from day one made it clear it will adopt a hostile and aggressive policy against the Russian Federation of Vladimir Putin. The policy behind this stance has nothing to do with any foul deeds Putin's Russia may or may not have committed against the West. It has nothing to do with absurd allegations that Putin had pro-US dissident Alexei Navalny poisoned with the ultra-deadly Novichok nerve agent. It has to do with a far deeper agenda of the globalist Powers That Be. That agenda is what is being advanced now.

The Cabinet choices of Joe Biden reveal much. His key foreign policy picks—Tony Blinken as Secretary of State and Victoria Nuland as Under Secretary of State for Political Affairs; Bill Burns as CIA head; Jake Sullivan as National Security Advisor ; Avril Haines as Director of National Intelligence—all are from the Obama-Biden Administration and all have worked closely together. As well, all see Russia, not China, as the prime security threat to the United States' global hegemony.

As candidate, Joe Biden stated this often. His key foreign policy choices underscore that the focus with the Biden Administration, regardless how fit Biden himself is, will shift from the China threats to that of Putin's Russia. Biden's CIA head, Bill Burns, is a former Ambassador to Moscow and was Deputy Secretary of State during the Obama CIA coup d'état in Ukraine in 2014. Notably, when Burns left State in November 2014 he was succeeded by Tony Blinken, now Secretary of State. Blinken reportedly formulated the US State Department response to Russia's Crimea annexation.

Nuland is key

All Biden choices are uniformly clear in blaming Putin's Russia for everything from US election interference in 2016 to the recent SolarWinds US government computer hack, to every other claim aired against Russia in recent years, whether proven or not.

In trying to determine what the new Biden Administration and the US intelligence agencies have in store towards Putin and Russia, however, the best indication is the prominent role being given to Victoria Nuland, the person, together with then-Vice President Joe Biden, who ran the political side of the US coup d'état in Ukraine in 2013-14. She infamously was

wire-tapped in a phone call to the US Ambassador in Kiev during the Maidan Square 2013-14 protests, telling the Ambassador Geoffrey Pyatt, regarding EU choices for a new Ukraine regime, "F**k the EU." Her husband, Robert Kagan is a notorious Washington neocon.

On leaving government on Trump's election in 2016, Nuland became a Senior Counselor at the Albright Stonebridge Group, headed by former Clinton Secretary of State Madeline Albright who is also chairman of the National Endowment for Democracy (NED) affiliate, National Democratic Institute. Nuland also joined the Board of the NED, after 2016, keeping in close contact with NED regime change operations. She is a Russia expert, fluent in Russian and a specialist in toppling regimes.

As Obama Assistant Secretary of State for Eurasian and European Affairs in 2013, Nuland worked closely with Vice President Joe Biden to put into power Arseniy Yatsenyuk in a US-friendly and Russia-hostile Ukraine coup. She fostered months of protest against the regime of the elected President of Ukraine, Victor Yanukovych, to force his ouster after his decision to join the Russian Eurasian Economic Union. Founder of the private intelligence group Stratfor, George Friedman, in an interview just after the February 2014 coup in Kiev, called it "the most blatant coup in (US) history."

New Initiatives

In a major article in the August, 2020 Foreign Affairs, journal of the New York Council on Foreign Relations (CFR), Nuland outlines what most likely will be US strategy for undermining Russia in the coming months. She complains that, "resignation has set in about the state of US-Russian relations, and Americans have lost confidence in their own ability to change the game." In other words, she is about "changing the game" with Putin. She charges that in the past 12 years, "Russia has violated arms control treaties; fielded new, destabilizing weapons; threatened Georgia's sovereignty; seized Crimea and much of the Donbass; and propped up despots in Libya, Syria, and Venezuela. It has used cyber-weapons against foreign banks, electrical grids, and government systems; interfered in foreign democratic elections; and assassinated its enemies on European soil."

She goes on to say the repeated US economic sanctions on select Russian banks and companies as well as Putin backers have done little to change Russian policy, claiming that, "US and allied sanctions, although initially painful, have grown leaky or impotent with overuse and no longer impress the Kremlin."

But Nuland suggests that Putin's Russia today is vulnerable as never in the past 20 years: "the one thing that should worry the Russian president: the mood inside Russia. Despite Putin's power moves abroad, 20 years of failing to invest in Russia's modernization may be catching up with him. In 2019, Russia's GDP growth was an anemic 1.3 percent. This year, the coronavirus pandemic and the free fall in oil prices could result in a significant economic contraction...Russia's roads, rails, schools, and hospitals are crumbling. Its citizens have grown restive as promised infrastructure spending never appears, and their taxes and the retirement age are going up. Corruption remains rampant, and Russians' purchasing power continues to shrink."

In her CFR article Nuland advocates using, "Facebook, YouTube, and other digital platforms... there is no reason why Washington and its allies shouldn't be more willing to give Putin a dose of his own medicine inside Russia, while maintaining the same deniability." She adds that because Russians widely use the Internet and it is largely open, "Despite Putin's best efforts, today's Russia is more permeable. Young Russians are far more likely

to consume information and news via the Internet than through state-sponsored TV or print media. Washington should try to reach more of them where they are: on the social networks Odnoklassniki and VKontakte; on Facebook, Telegram, and YouTube; and on the many new Russian-language digital platforms springing up.”

Navalny

Around the time Nuland submitted her July-August Foreign Affairs article, perennial Putin opponent, Alexey Navalny was in Berlin, ostensibly recovering from what he claims was an attempt by Putin’s intelligence to kill him with highly toxic nerve agent, Novichok. Navalny, a US-educated opposition figure who was a Yale University Fellow in 2010 has been trying to gain a strong following for well over a decade, has been documented receiving money from Nuland’s National Endowment for Democracy, whose founder in the 1990s described it as doing, “what the CIA used to do, but privately.” In 2018 according to NPR in the US, Navalny had more than six million YouTube subscribers and more than two million Twitter followers. How many are bots paid by US intelligence is not known. Now, five months after exile in Berlin, Navalny makes a bold return where he knew he faced likely jail for past charges. It was obviously a clear calculation by his Western sponsors.

The US government’s NGO for Color Revolution regime change, the NED, in a piece published on January 25 echoes Nuland’s call for a social media-led destabilization of Putin. Writing about the Moscow arrest of Navalny just three days before the Biden inauguration, the NED states that, “By creating a model of guerrilla political warfare for the digital age, Navalny has exposed the regime’s utter lack of imagination and inability....” They add, “Putin is in a Catch-22: If Putin kills Navalny, it could draw more attention to the problem and exacerbate unrest. If Putin lets Navalny live, then Navalny remains a focus for resistance, whether he is in prison or not... Navalny has very much outmaneuvered Putin at each turn since the poisoning. It’s becoming a bit humiliating for him.”

Since his alleged botched poisoning in August in Russian Far East, Navalny was allowed by the Russian government to fly to Berlin for treatment, a strange act if indeed Putin and Russian intelligence had really wanted him dead. What clearly took place in the intervening five months in exile suggests that Navalny’s return was professionally prepared by unnamed Western intelligence regime change specialists. The Kremlin has claimed intelligence that shows Navalny was directly being tutored while in exile by CIA specialists.

On Navalny’s Moscow arrest January 17, his anti-corruption NGO released a sophisticated YouTube documentary on Navalny’s channel, purporting to show a vast palace alleged to belong to Putin on the Black Sea, filmed with use of a drone, no small feat. In the video Navalny calls on Russians to march against the alleged billion dollar “Putin Palace” to protest corruption.

Navalny, who clearly is being backed by sophisticated US information warfare specialists and groups such as the NED, is likely being told to build a movement to challenge United Russia party candidates in the September Duma elections where Putin isn’t a candidate. He has even been given a new tactic, which he calls a “smart voting” strategy, a hallmark NED tactic.

Stephen Sestanovich, New York Council on Foreign Relations Russia expert and former board member of the NED, suggested the likely game plan of the new Biden team. On January 25 Sestanovich wrote in the CFR blog, “The Putin regime remains strong, but nationwide protests in support of Alexei Navalny are the most serious challenge to it in years. Opposition leader Alexei Navalny is showing a political creativity and tactical skill that Putin

has not previously faced. If the protests continue, they could reveal vulnerabilities in his decades-long hold on power.” This was two days after Russia-wide protests demanding Navalny’s release from jail. “With his bold decision to return to Moscow and the release of a widely viewed video purporting to expose regime corruption, Navalny has shown himself to be a capable and imaginative political figure—even from jail, perhaps the most formidable adversary Putin has faced,” he wrote. “The strategic sophistication of Navalny’s team is underscored both by its video release and, before that, by its exposé of the Federal Security Services (FSB) personnel who poisoned him last summer.”

The clear decision of the Biden team to name a former Moscow ambassador to head the CIA and Victoria Nuland to No. 3 position at the State Department, along with his other intelligence choices indicate that destabilizing Russia will be a prime focus of Washington going forward. As the NED gleefully put it, “Navalny’s arrest, three days before Biden’s inauguration former US ambassador to Russia Michael McFaul says, has all the makings of “Biden’s first foreign policy crisis. Whatever was in their transition documents, this is now front and center for them.”

The reason however is not because of domestic corruption by Putin’s inner circle, true or not. Biden could care less. Rather it is the very existence of Russia under Putin as an independent sovereign nation that tries to defend that national identity, whether in military defense or in defense of a traditionally conservative Russian culture. Ever since the US-backed NED destabilization of the Soviet Union in 1990 during the Bush Administration, it has been NATO policy and that of the influential financial interests behind NATO to break Russia into many parts, dismantle the state and loot what is left of its huge raw materials resources. The globalist Great Reset has no room for independent nation states like Russia is the message that the new Biden team will clearly convey now.

F. William Engdahl is strategic risk consultant and lecturer, he holds a degree in politics from Princeton University and is a best-selling author on oil and geopolitics, exclusively for the online magazine “New Eastern Outlook”.

<http://www.luftpост-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern